Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 150 (2009)

Vorwort: Vorwort
Autor: Matt, Martin von

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort

«Liebe Leserin, lieber Leser»

«Es gibt Zeiten und Augenblicke im Leben, wo es uns zu eng wird im stillen Kämmerlein oder wohl gar in der eigenen Haut; es treibt und drängt uns hinaus ins Freie, in Gottes weite Welt.»

Mit diesen Worten schickte vor 150 Jahren der Kalendervater Remigius Niederberger den Nidwaldner Kalender auf die Reise rund um das hügelige Nidwaldnerland. «Verhaltensregeln und Marschroute für den neuen Nidwaldner Kalender« so der Titel des ersten Artikels. In diesem gab er dem Kalender die folgenden Ratschläge mit auf seinen zukünftigen Lebensweg:
«Als gute Freunde reden wir per ‹Du› miteinander. Sei gottesgläubig und gottesfürchtig, überlasse die Politik den Politkern und den grossen Herren, rede so wie dir der Schnabel gewachsen ist, sprich deutlich und ohne künstliche Politur. Hüte Dich zu gelehrt oder naseweis zu sein, doch fürchte dich nicht vor Kritik. Du darfst Dir nicht einbilden, dass du ohne Tadel davonkommst».
Viele dieser Verhaltensregeln kann man getrost auch auf den heutigen Kalender anwenden. Den Bogen spannen zwischen den Besonderheiten und den Schönheiten des Kantons. Seine Vielfalt aufzeichnen, von unbekannten Begebenheiten erzählen, die Kleinen und die Grossen zu Worte kommen lassen, aus den entferntesten Winkeln berichten, unparteiisch und unabhängig in der Medienlandschaft dastehen - dies ist auch heute noch die Aufgabe der Brattig

Der Kalender fand Einzug sowohl in die Stuben der Talbewohner wie auch seinen festen Platz in den abgelegendsten Alphütten. Berühmt waren die über 55 Kalendergeschichten von Josef von Matt. Sie erzählten von Aufopferung, von Liebe und Leid, von Freude und Sehnsucht. Viel konnte er in seine Geschichten einpacken über die Arbeitsweise der Nidwaldner, ihre Lebensweisen, ihre Beziehungen zueinander und ihre Denkart. Diese Geschichten wurden dann 1987 durch die Jahreschronik ersetzt. So wandelte sich der Kalender stetig. Nirgendwo sonst ist die Geschichte von Nidwalden volksnaher und lückenloser erzählt.

Den nun 150sten Kalender halten Sie in den Händen. Er erzählt sowohl die Geschichte der Uerte Dallenwil, eine der traditionsreichsten Uerten des

Kantons, verwurzelt und eng verbunden mit der Geschichte des Kantons, wie auch die Geschichte der Pilatus Flugzeugwerke in Stans, eines der modernsten und innovativsten Industrieunternehmen der Schweiz. Dies zeigt die Vielfalt von Nidwalden. Den Bogen zwischen Tradition und Moderne ist diesem Flecken Schweiz mit Sicherheit gelungen.

272 Autonummern wurden 1947 erstmals im Kalender aufgelistet. Diese Rubrik verhalf dem Kalender zu einer ungeahnten Popularität und einige Autonummern wurden zu Legenden. Über 28'300 Autonummern sind es heute und haben den Rahmen des Kalenders nun endgültig gesprengt. Erstmals seit über 60 Jahren sind nun die Autonummern als Beilage zum Kalender zu haben. An ihre Stelle kommt neu ein Teil mit Nidwalnder Freizeit-Ideen. Wandern, Biken, Skifahren, Baden, Picknicken, Museen, Galerien, Theater, Festivals, Ausgehen und, und, und, sind die Themen dieser neuen Kalenderrubrik. Denkanstösse geben, den Kanton entdecken, unbekannte Gegenden erforschen, spontane Ausflüge unternehmen ist dabei die Grundidee. Unser Kanton ist vielfältig und facettenreich. Selten sind Regionen auf der Welt, mit derart vielen Gesichtern. Der Freizeitführer soll ein Teil zur Entdeckung dieses herrlichen Kantons beitragen.

Am Schluss ein grosses Dankeschön. Zuerst Dir, liebe Leserin – lieber Leser. Du hast den Kalender über die letzten 150 Jahre am Leben erhalten und gelesen. Hast ihn mit Kritik verbessert und mit Lob gekräftigt. Aber auch den vielen Helferinnen und Helfern sei hier von ganzem Herzen gedankt. Ein Kalender hat immer schon viele helfende Hände und Köpfe gebraucht, um zum Leben zu erwachen. Nie ist ein solches Werk die Arbeit eines Einzelnen. Nur im Team und gemeinsam kann die Brattig entstehen und überleben. All den unzähligen Helfern hier mein ganz grosser Dank.

Vor 150 Jahren endete der erste Kalenderartikel mit folgenden Worten: «So ziehe denn hin im Frieden und halte dich wohl. Damit dir aber die Wanderschaft von Nutzen sei, so muss ich dir raten, dass du an jedem Ort die besonderen Merkwürdigkeiten in Augenschein nehmest und später etwas berichtest.»

Dies ist auch bis heute der Leitspruch des Kalenders. Ich wünsche Dir liebe Leserin, lieber Leser, viel Freude mit der Jubiläumsbrattig.

Herzlich
Martin von Matt